

Ihr Familienvorsorge-Check

Persönliche Einordnung Ihrer aktuellen Familienfrage - klar, kompakt und priorisiert

MUSTERBERICHT

Fiktive Beispielauswertung - keine Kundenberatung

KUNDIN / KUNDE 1
[Vorname Nachname]

KUNDIN / KUNDE 2 (FALLS GEMEINSAM)
[Vorname Nachname]

BERICHTSDATUM
[TT.MM.JJJJ]

BERATER
Alain Michel

IHR ANLIEGEN

[Beispiel: Ein Elternteil reduziert das Penum. Welche Absicherung sollten wir für unsere Familie als Nächstes priorisieren?]
Grundlage: das eingegrenzte Anliegen, bis zu drei vereinbarte Unterlagen und das persönliche Beratungsgespräch.

Ihre Familienfrage auf einen Blick

Die Einordnung zeigt, was sich zur aktuellen Familienvorsorgefrage bereits sinnvoll beurteilen lässt, was noch geprüft werden sollte und welche Abklärung zuerst zählt.

Familien- & Erwerbssituation	KLAR	Die bevorstehende Penumasreduktion erhöht die Bedeutung der Einkommensabsicherung. Für die aktuelle Familienfrage lässt sich die Priorität grundsätzlich einordnen.
Krankheit, Unfall & Invalidität	PRIORITÄT	Die gesichteten Unterlagen zeigen einzelne Leistungen, aber kein vollständiges Gesamtbild. Vor weiteren Entscheiden sollten die Leistungen bei längerem Erwerbsausfall gezielt zusammengeführt werden; eine vollständige quantitative Versorgungslückenanalyse ist nicht Bestandteil dieses Checks.
Tod & Verantwortung	PRÜFEN	Für den Todesfall sind einzelne Vorsorge- oder Versicherungsleistungen erkennbar. Ob Familienbedarf, laufende Verpflichtungen und bestehende Leistungen vollständig aufeinander abgestimmt sind, lässt sich im Check nicht abschliessend beurteilen.
Unterlagen & Informationslücken	OFFEN	Die vereinbarten Unterlagen reichen für die aktuelle Orientierung, nicht aber für eine vollständige Analyse sämtlicher Vorsorge- und Versicherungsleistungen der Familie.
Nächste Priorität	KLAR	Zuerst Erwerbsausfall und Invalidität klären, danach Todesfallleistungen und offene Angaben ordnen. Produktvergleich oder Umsetzung sollten erst nach geklärtem Bedarf beurteilt werden.

Gesamteinschätzung

Die aktuelle Familienfrage lässt sich sinnvoll priorisieren: Der wichtigste Klärungsbedarf liegt bei der Absicherung des Haushaltseinkommens bei längerer Krankheit oder Invalidität. Danach sollten Todesfallleistungen und offene Unterlagen geordnet werden. Aus diesem Check folgt keine konkrete Produktempfehlung.

KLAR
für die aktuelle Frage
verständlich einordenbar

PRÜFEN
weitere Abklärung
sinnvoll

PRIORITÄT
zuerst
klären

OFFEN
Daten reichen nicht
für abschliessende Einordnung

Was für Ihre Familie jetzt wichtig ist

Die wichtigsten Erkenntnisse aus dem Check - verständlich zusammengefasst und in eine sinnvolle Reihenfolge gebracht.

Wesentliche Feststellungen

- Die aktuelle Familienvorsorgefrage lässt sich auf Basis der vereinbarten Unterlagen sinnvoll priorisieren; für ein vollständiges Familienbild wären weitere Daten erforderlich.
- Die anstehende Pensumsreduktion macht die Absicherung des laufenden Haushaltseinkommens besonders relevant.
- Die vorhandenen Vorsorge- und Versicherungsunterlagen zeigen Teilleistungen, ersetzen aber keine vollständige quantitative Risiko- oder Bedarfsanalyse.
- Rechts-, Steuer- und Nachlassfragen können als Schnittstellen sichtbar werden, werden im Familienvorsorge-Check aber nicht verbindlich beurteilt.

Offene Punkte

- Welche Leistungen stehen beiden Erwachsenen bei längerem Erwerbsausfall wegen Krankheit oder Invalidität tatsächlich zur Verfügung?
- Welche Hinterlassenen- und Kapitalleistungen bestehen im Todesfall und welche Angaben fehlen für eine vollständige Beurteilung?
- Welche zusätzlichen Vorsorge- oder Versicherungsunterlagen wären für eine umfassende Familienvorsorgeanalyse relevant?

Ihre drei nächsten Schritte

1	Erwerbsausfall & Invalidität klären HOHE PRIORITÄT	Lohnfortzahlung, Taggeld, IV/BVG/UVG und private Leistungen soweit relevant vollständig zusammentragen oder gezielt abklären.
2	Todesfalleleistungen ordnen ALS NÄCHSTES	Bestehende Hinterlassenen- und Kapitalleistungen sowie offene Begünstigungs- oder Leistungsfragen mit den zuständigen Stellen klären.
3	Über Vertiefung entscheiden DANACH	Erst danach entscheiden, ob die offenen Punkte eine umfassende Familienvorsorgeanalyse oder eine andere separate Fachabklärung erfordern.

Was aktuell warten kann

Ein sofortiger Versicherungsvergleich, eine konkrete Produktwahl oder ein Abschluss ist allein aufgrund dieses Checks nicht angezeigt. Zuerst sollten die offenen Leistungs- und Bedarfsfragen geklärt werden; erst danach lässt sich beurteilen, ob eine konkrete Änderung sinnvoll ist.

So lesen Sie diesen Bericht

Die Statusbegriffe sind eine qualitative Orientierung innerhalb der aktuellen Familienvorsorgefrage und keine vollständige Risikoanalyse oder mathematische Bewertung. Reichen die verfügbaren Informationen für eine seriöse Einordnung nicht aus, wird ein Punkt als "offen" gekennzeichnet. Der AMSF Familienvorsorge-Check ist eine kompakte, stichtagsbezogene Einordnung einer klar eingegrenzten aktuellen Familienvorsorgefrage. Nicht enthalten sind eine vollständige quantitative Analyse bei Krankheit, Unfall, Invalidität oder Tod, eine umfassende Familienvorsorgeanalyse, vollständige Haushalts- oder Finanzplanung, Rechts-, Steuer- oder Nachlassberatung sowie Marktvergleich, Produktwahl, Offerten, Vermittlung oder Umsetzung. Weiterführende Leistungen werden separat vereinbart.

Fiktive Beispielauswertung zur Darstellung des möglichen Ergebnisses. Keine Kundenberatung und keine Empfehlung für eine konkrete Person oder Familie.